

Seitenrand des Halsschildes, das zweite kaum $2\frac{1}{2}$ mal länger als das erste. Der Halsschild ist fast ebenso lang als am Basalrande breit, der letztgenannte sehr breit gerundet, etwas mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist flach gewölbt, mässig geneigt, ziemlich kräftig quer gerunzelt, die Apicalstrictur etwa ebenso breit als das erste Fühlerglied dick. Das Schildchen fast flach, fein quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♂ viel länger als der Hinterkörper, der Clavus und das Corium fein gerunzelt. — Long. 8, lat. 2 mm.

Durch die ziemlich kräftige Runzelung des Halsschildes von anderen äthiopischen Arten leicht zu unterscheiden.

Nyassaland: N. Rukuru-Tal, Karonga!, 2000—4000', 15—18. VII. 1910, S. A. NEAVE, 1 ♂ (Ent. Res. Comm., Trop. Afr.).

Creontiades neavei n. sp.

Glänzend, die Hemielytren matter, oben anliegend gelblich, auf dem Vorderkörper ausserdem abstehend behaart. Braun, der Basalrand des Halsschildes schmal, die Spitze des Schildchens, die äussere Basalecke auf dem Cuneus schmal, die Brüste in der Mitte, die Orificien des Metastethiums und der Hinterkörper unten in der Mitte zur Basis mehr oder weniger gelb, der Halsschild vor dem hellen Basalrande dunkler, die Venen des Clavus und des Coriums, die äussere Apicalecke des letztgenannten und der Cuneus braunrot, die Membran schwarzbraun mit einem hellen, kleinen Flecke an der Cuneusspitze, das Rostrum braunschwarz, das erste Glied etwas heller, die Fühler gelbbraun, das erste Glied, besonders zur Spitze, mit braun überzogen, die Apicalhälfte des zweiten Gliedes und die zwei letzten dunkelbraun, etwa das basale Viertel des dritten Gliedes sowie die Basis und die Spitze des letzten hellgelb, die Beine gelbbraun, die Schenkel zur Spitze mit braun überzogen, die Schienen mit branschwarzen Dörnchen, die aus kleinen, dunklen Punkten entspringen, die Spitze der Vorderschienen braunschwarz.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit. Die Stirn beim ♀ ebenso breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Das erste Fühlerglied etwa ebenso lang wie der Halsschild, das zweite etwa $2\frac{1}{2}$ so lang als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite, das letzte ebenso lang als das erste. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, in der Mitte etwas ausgeschweift, etwas mehr als doppelt so breit wie der Vorderrand, die Scheibe ist mässig gewölbt, nach vorne ziemlich stark geneigt, fein und unregelmässig gerunzelt. Das Schildchen ist flach, sehr fein gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend. — Long. 10, lat. 3.5 mm.

Sehr nahe mit *Cr. plebejus* m. und *Cr. bowieri* m. verwandt. Von der erstgenannten Art durch andere Farbe, durch kürzeres Rostrum und durch anderen Bau der Fühler, von *bowieri* durch die Farbe, durch kürzeres Rostrum, durch kürzeres zweites Fühlerglied und durch anderen Bau des Halsschildes, dessen Scheibe fein und unregelmässig gerunzelt ist, verschieden. Ausserdem ist der Körper grösser.

Uganda Prot.: Entebbe (Forest.)!, 3.800 Fuss, 5—11. VII. 1911, S. A. NEAVE, 1 ♀ (Ent. Res. Comm., Trop. Afr.).

Creontiades coloratus POPP.

Teil I, p. 28.

Diese ausgezeichnete, nach einem defekten Weibchen beschriebene Art liegt mir jetzt in einem ♂-chen Stücke vor, woher die frühere Beschreibung hier komplettiert wird.